

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliches zur Leistungsbewertung.....	2
Allgemeine Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen	4
Punkte-Noten-Tabelle	7
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch	8
Zusammensetzung der Deutschnote	8
Sprachgebrauch	9
Rechtschreiben	13
Lesen	15
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Mathematik	16
Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht	19
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Religion.....	20
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sport.....	20
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Musik	21
Honorierung besonderer Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler	22

Grundsätzliches zur Leistungsbewertung

Wir haben uns im Kollegium intensiv mit dem Leistungsbegriff und mit Funktionen der Leistungsmessung auseinandergesetzt. Als Resultat unserer internen Diskussion des Leistungsbegriffs haben wir folgendes Einleitungskapitel für das Leistungskonzept formuliert, in dem wir Grundsätzliches zur Leistungsbewertung formulieren. Die hier aufgeführten Vereinbarungen sind verbindlich und dienen den Lehrkräften der GGS Forsbach als Orientierung. Die Bedeutung eines pädagogischen Leistungsverständnisses, das Anforderungen mit individueller Förderung verknüpft, ist in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen dargestellt. Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzorientierung.

Für eine faire Leistungsbewertung sind für uns folgende Aspekte wichtig: Zieltransparenz, Objektivität, Gerechtigkeit, Respekt, Verständlichkeit, Orientierung und Wertschätzung. Daraus ergeben sich folgende Grundvoraussetzungen für die Leistungsbewertung an unserer Schule:

- Leistungsbewertung dient der Schaffung guter und möglichst objektiver Grundlagen.
- Transparenz der Ziele durch transparente Kriterien.
- Transparenz der Rückmeldungen: Wir formulieren Begründungen, welche die Schülerinnen und Schüler verstehen.
- Es gibt einheitliche Bewertungskriterien.
- Es besteht ein einheitliches Verfahren zur Messung des Kompetenzerwerbs und zur Notenfindung.
- Ein regelmäßiger Austausch der Lehrerinnen über Bewertungskriterien und -verfahren findet statt.
- In regelmäßigen Gesprächen informieren wir Eltern und Schülerinnen und Schüler.
- Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Klassen eines Jahrgangs.
- Wir halten die Balance zwischen Vergleichbarkeit und individuellem Lernfortschritt.
- Wir würdigen Leistungen durch Anerkennung.
- Wir ermutigen, bestätigen und verstärken positiv: Alle Schülerinnen und Schüler sollen ermutigt werden, eine Bestätigung für ihre Leistung erhalten und Schwächen als Chancen zur Verbesserung nutzen können.

Durch Ermutigung und Unterstützung werden ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzungen für das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen geschaffen. Wir fördern das Lernen in angstfreier Lernatmosphäre. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen eine klare und motivierende Rückmeldung für das von ihnen Geleistete bekommen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen erfahren können, dass Leistung sich lohnt.

Leistungsbewertung bedeutet, dass wir ein Feedback darüber geben, wie nah die Leistungen der Schülerinnen und Schüler an den erwarteten Anforderungen sind, wo noch weitere Anstrengungen erfolgen sollen und welche weiteren Maßnahmen erforderlich sind.

Leistungsbewertung soll bewirken, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler ernst genommen und fair bewertet fühlen. Sie sollen durch Leistungsrückmeldungen angespornt werden und sich motiviert fühlen.

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler früh lernen, sich selbst einzuschätzen, deswegen trainieren wir Formen der Selbsteinschätzung und des gegenseitigen Feedbacks bereits sehr früh in der Grundschule. Wenn unsere Schülerinnen und Schüler sich selbst besser einschätzen können, unterstützt diese Selbstreflexionskompetenz deren individuelles Arbeiten, das wir gezielt unterstützen. In diesem Lernprozess führen wir viele Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern. Dies hilft den am Leben und Lernen der Schülerinnen und Schüler Beteiligten sowie ihnen selbst, sich in Hinblick auf die Erwartungen der weiteren Schullaufbahn besser zu orientieren.

Sie sollen lernen, einzuschätzen, was sie schon gut können und, woran sie noch weiterarbeiten müssen und sie sollen lernen, ihren individuellen Leistungen zu vertrauen.

Individuelle Förderung und Leistungsbewertung gehen bei uns Hand in Hand: Aus Leistungsmessungen können wir in den einzelnen Fächern für alle Schülerinnen und Schüler die Fördertipps präzisieren (z.B. in Form von Förderplänen). So wollen wir das höchstmögliche Maß an Chancengleichheit für unsere Schülerinnen und Schüler erreichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dort abgeholt werden, wo sie stehen. Sie sollen weder über- noch unterfordert werden.

Die in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens stehen bei uns besonders im Fokus, damit unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten Lernerinnen und Lernern heranwachsen, die optimal auf die weiterführende Schule vorbereitet werden. Dazu gehört ein konstruktiver Umgang mit Rückschlägen und Erfolgserlebnissen. Alle unsere Schülerinnen und Schüler sollen Erfolge haben und Verantwortung, z.B. in Gruppenarbeiten, für ein Gruppenergebnis übernehmen können.

Wir bewerten Schülerleistungen mit dem Ziel, dass daraus eine individuelle Weiterentwicklung ermöglicht wird: Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der jeweiligen Lehrerin Tipps für die weitere Arbeit. Die Lehrerinnen können aus Leistungsfeststellungen Konsequenzen für die eigene Unterrichtsvorbereitung ziehen: Was muss noch intensiver besprochen werden? Wie kann der individuelle Kompetenzerwerb weiter unterstützt werden?

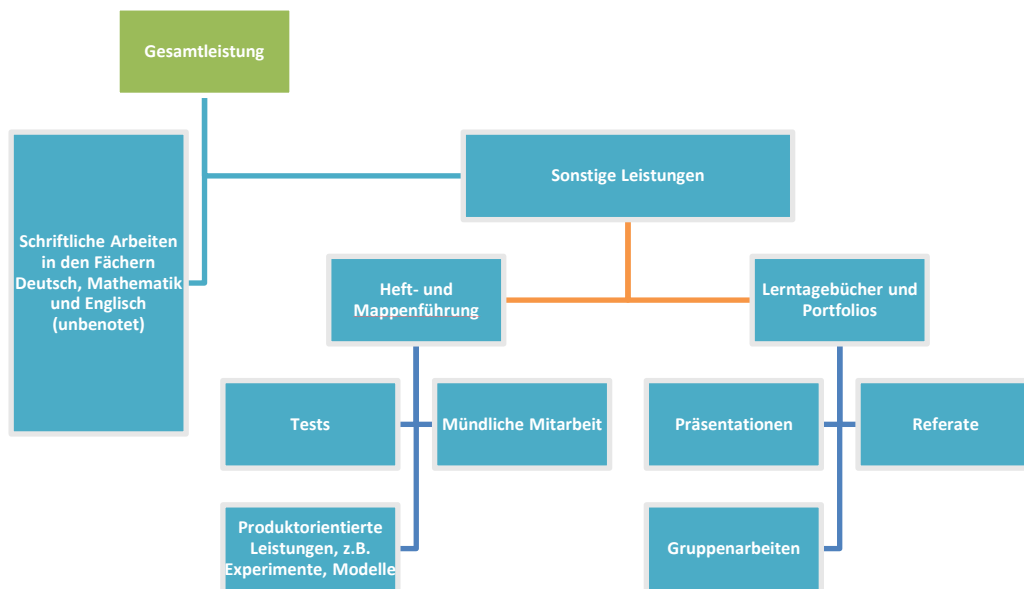
Wir verstehen es als unsere Aufgabe, lernschwächere Schülerinnen und Schüler möglichst weit an die Kompetenzen der Richtlinien und Lehrpläne heranzuführen und lernstärkeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, über sich hinaus zu wachsen. Wir wollen das Beste aus unseren Schülerinnen und Schülern herausholen.

In den Klassen 1 und 2 wird vor allem der individuelle Lernfortschritt dokumentiert.

In den Klassen 3 und 4 werden die Leistungen benotet.

Allgemeine Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.“
(Richtlinien und Lehrpläne NRW, S. 35)



Für eine gute mündliche Mitarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler ...

- die Gesprächsregeln einhalten.
- qualitative Beiträge leisten. Dazu gehört, dass sie
 - sachgerechte Beiträge und
 - weiterführende Beiträge äußern sowie
 - auf Beiträge anderer Schülerinnen und Schüler eingehen können.
- kontinuierlich mitarbeiten.
- aufmerksam mitarbeiten, indem sie z.B. aktiv zuhören.
- neugierig sein, indem sie z.B. Fragen stellen.

Für eine gute Heft- und Mappenführung sollen die Schülerinnen und Schüler ...

- ihre Unterlagen sorgfältig und strukturiert führen. Dazu gehört, dass sie formale Aspekte berücksichtigen, wie Datums- und Seitenangabe, Aufgabennummer, Überschriften etc. und Kriterien der Sauberkeit beachten, wozu u.a. gehört, dass sie mit angemessenen Stiften arbeiten.
- ihre Unterlagen vollständig dabei haben und sich eigenverantwortlich organisieren.
- auf eine lesbare Schrift achten.
- ihre Aufgaben auf Richtigkeit prüfen.

Ein gutes Referat und eine gute Präsentation zeichnen sich aus durch:

Vorbereitung

- ggf. Absprachen in der Gruppe im Vorfeld treffen
- Vorbereitung während des Unterrichts ggf. im Team
- Selbstständigkeit: Wie beschaffe ich mir mein Wissen?
- Reduktion: das Recherchierte auf das Wesentliche reduzieren

Vortrag

- Visualisierung, z.B. Plakatgestaltung oder Gegenstandsvortrag mit entsprechenden und in den Klassen besprochenen und sichtbaren Kriterien
- laut, deutlich, frei gesprochen
- Blickkontakt
- inhaltliche Richtigkeit
- Themenbezug
- Verwendung eigener Worte
- Erklärung von Fachbegriffen

Feedback und Fragerunde

- ggf. Quiz organisieren, Publikum kognitiv aktivieren
- flexibel auf Nachfragen und Einwände reagieren
- sachlich mit Kritik umgehen
- sich selbst einschätzen

- Einhalten der Feedbackregeln (1. Ich sage etwas, das mir gut gefallen hat. 2. Ich sage etwas, das verbessert werden kann: Das könnte noch besser werden. 3. Ich sage etwas Lobendes.)

Bei allen Gruppenarbeiten achten wir in unseren Bewertungen fächerübergreifend auf Folgendes:

- Wie ist das soziale Miteinander? Wie ist die **Teamfähigkeit**, werden Absprachen getroffen und können eigene Ideen zurückgestellt werden? Können die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche **Rollen** übernehmen und in unterschiedlichen Konstellationen miteinander arbeiten?
- Können die Schülerinnen und Schüler **Verantwortung** für die Aufgabe übernehmen? Besteht ein **konzentriertes, ergebnisorientiertes, ruhiges Arbeiten**?
- Können die Schülerinnen und Schüler sich über Ideen austauschen, eigene **Ideen einbringen** und **Probleme lösen**?

Punkte-Noten-Tabelle

Alle benoteten Leistungen werden nach der folgenden Tabelle umgerechnet.

Im Bedarfsfall wird mathematisch gerundet.

Note	Prozente
1	100-97%
2	96-85%
3	84-70%
4	69-50%
5	49-20%
6	19-0%

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Leistungsbewertung im Fach Deutsch bedeutet für uns, dass die Schülerinnen und Schüler dazu motiviert werden, sich bewusst mit Sprache und sprachlichen Phänomenen auseinanderzusetzen. Sie sollen gerne schreiben, sprechen, lesen, richtig schreiben, hören, präsentieren und vorlesen können und ihre Lernmotivation durch aktive Teilnahme am Unterricht aufrechterhalten können.

Guter Deutschunterricht ...

- ermutigt unserer Schülerinnen und Schüler zu bewusstem Sprachhandeln.
- weckt und hält die Freude am Lernen aufrecht.
- steigert die Motivation, sich mit sprachlichen Phänomenen auseinanderzusetzen.
- fördert Schlüsselqualifikationen in den Kompetenzbereichen der Richtlinien und Lehrpläne: Sprechen und zuhören, schreiben, lesen, mit Texten und Medien umgehen, richtig schreiben.
- erweitert die Kompetenzen in Bezug auf die alltagssprachliche Verständigung.
- erweitert die für eine erfolgreiche Bildungsbiographie notwendige Lesekompetenz.
- fördert die sprachliche Kreativität.
- unterstützt die funktionsangemessene und situationsangemessene Ausdrucksfähigkeit.

Zusammensetzung der Deutschnote



Sprachgebrauch

In den Jahrgängen 1 und 2 dokumentieren und beobachten wir die Schreibkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler beim Verfassen freier Texte. Wir wollen ihre Schreibfreude wecken und aufrechterhalten, indem wir sie zu Bilderbüchern, Tiergeschichten und anderen altersgemäßen Impulsen zum Schreiben motivieren. In Kombination mit dem Fach Sachunterricht, regen wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu an, Sachtexte z.B. zu Lernplakaten zu verfassen.

Wir bahnen das kriterienorientierte Schreiben, das ab Klasse 3 vorausgesetzt wird, behutsam ab Klasse 1 an. Dazu gehört auch, dass wir sehr früh schon mit den Schülerinnen und Schülern Schreibkonferenzen durchführen, bei denen in der Schuleingangsphase natürlich die Reflexion und mündliche Weiterentwicklung von geschriebenen Texten im Fokus stehen.

Schriftliche Arbeiten ab Klasse 3

Ab Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler i.d.R. zwei Noten pro Halbjahr für Textproduktionen als Klassenarbeiten. Eine Benotung ist als punktuelle Klassenarbeit organisiert, welche die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig schreiben.

Die andere benotete Textproduktion eröffnet den Schülerinnen und Schülern eine Wahlmöglichkeit: Die Schülerinnen und Schüler können sich über einen bestimmten Zeitraum, der i.d.R. die Zeit von vier Wochen nicht überschreitet und i.d.R. an die **freie Schreibzeit**¹ unserer Schülerinnen und Schüler gekoppelt ist, eine Textproduktion ihrer Wahl aussuchen, welche sie für die Bewertung bei uns einreichen können. Hinter diesem freien Bewertungskonzept steht auch die Portfolio-Methodik. Die Voraussetzung für diese freie Leistungsmessung ist, dass die Schülerinnen und Schüler Textproduktionen abgeben, in denen sie zeigen können, dass sie die Kompetenzen aus den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Bereichen erreicht haben.

Aus folgenden Textproduktionen können wir eine punktuelle, zu benotende Klassenarbeit vorbereiten und die Schülerinnen und Schüler in der freien Textproduktionsbewertung wählen:

Erzählerische Textproduktionen

- Nacherzählung
- Bildergeschichte
- Schreiben zu Impulsen
- Märchen
- Reizwortgeschichte
- Fantasiegeschichte
- Erlebnisgeschichte

¹ Unsere Schülerinnen und Schüler haben ab dem zweiten Schuljahr ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche Zeit, sich aus einem Materialpool Schreibenlässe auszusuchen oder frei zu schreiben.

Informierende Textproduktionen

- Vorgangsbeschreibung
- Personenbeschreibung
- Gegenstandsbeschreibung
- Bericht gekoppelt ans Zeitungsprojekt
- Buchbericht
- Sachtext

Appellierende Textproduktionen

- Email
- Einladung
- Brief

Die Leistungsüberprüfung in Form einer durch die Schülerinnen und Schüler frei gewählten Textproduktion wurde im Schuljahr 2015/16 implementiert, wurde im Herbst 2016 zum ersten Mal evaluiert und wird zum Ende des Schuljahres 2016/17 evaluiert. Die erste Evaluation hat ergeben, dass wir im Laufe des weiteren Schuljahres die Auswahl der Textsorten mehr steuern als vorher, um die Reliabilität und die Validität der Leistungsmessung zu gewährleisten.

Kriteriengeleitetes Schreiben

In Anlehnung an das Lehrwerk Zebra erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine Schreib-Blume. In der Schreib-Blume sind Kriterien zusammengefasst, an denen sich die Schülerinnen und Schüler beim Schreiben orientieren können. Anhand dieser Kriterien finden wir die Note für die Textproduktion.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Jahrgängen 1 und 2 Kriterienkataloge als Rückmeldebögen zurück, die mit Symbolen die Leistungen widerspiegeln.

Ab Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldebögen, in denen die Kriterien mit Punkten versehen werden.

Grammatische Kompetenzen

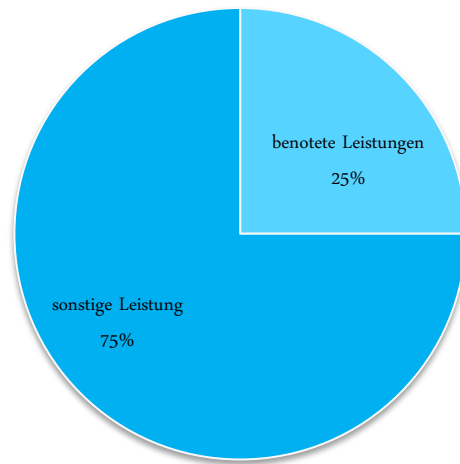
Die grammatischen Kompetenzen werden i.d.R. zweimal pro Halbjahr mit der Überprüfung der Rechtschreibkompetenzen kombiniert und ab Klasse 3 benotet. In diesem Fall wird eine Note für den Teilbereich Sprachgebrauch und eine Note für den Teilbereich Rechtschreiben gewertet. Die Überprüfung der grammatischen Kompetenzen wird auf der Grundlage des Lehrwerks Zebra konzipiert, weil dieses Lehrwerk entsprechendes Material für die anschließende individuelle Förderung anbietet.

Sonstige Leistungen

Zusätzlich zu den allgemein und fächerübergreifend oben schriftlich fixierten sonstigen Leistungen können wir im Sprachgebrauch Folgendes bewerten:

- alle Schülertexte, freie Texte, kriterienorientierte Texte, Gedichte/Elfchen etc.
- Schreibkonferenzen
- Buchvorstellungen (s. Kriterien zu Referaten und Präsentationen)
- Lesetagebuch
- Portfolio
- Erzählkreis
- Klassenrat
- Rollenspiele
- szenisches Spiel
- ...

Gesamtnote Sprachgebrauch



Rechtschreiben

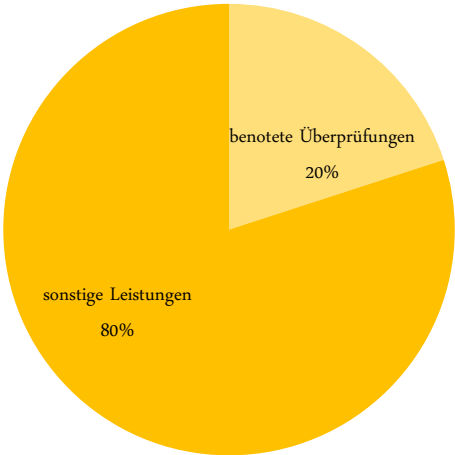
Wie zur Überprüfung der grammatischen Kompetenzen bereits formuliert worden ist (s.o.), wird die benotete Überprüfung der Rechtschreibung i.d.R. mit der Überprüfung der grammatischen Kompetenzen kombiniert und ab Klasse 3 zweimal pro Halbjahr benotet, wobei wir hierfür jeweils zwei Noten vergeben. Die Überprüfung des Kompetenzbereichs „Richtig schreiben“ kann in folgenden Formen erfolgen:

- Abschreibtexte
- Fehlersuchtexte mit und ohne Begründungen (z.B. Schreibforscher)
- Berichtigung von Texten
- Wörterbucharbeit
- ...

Zur Bewertung können im Bereich Rechtschreiben folgende Möglichkeiten als sonstige Leistungen hinzugezogen werden:

- Freie Texte - fächerübergreifend
- spielerische Diktatformen zur Überprüfung unterschiedlicher Kompetenzen
- Mitsprechwörter/Schreiben nach Gehör
- Abschreibtexte
- Fehlersuchtexte mit und ohne Begründungen (z.B. Schreibforscher)
- Berichtigung von Texten
- Wörterbucharbeit
- Übungen zu Rechtschreibphänomenen, Wortartregeln, Rechtschreibstrategien
- HSP
- Wortbildtest
- Reflexion über Sprache, z.B. in Form von Satz des Tages oder Satz der Woche
- Lernwerkstatt
- ...

Rechtschreiben



Lesen

Die Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler wird i.d.R. über den Bereich der sonstigen Leistungen überprüft.

Zur Beurteilung der Lesekompetenz können im Rahmen der sonstigen Leistungen folgende Überprüfungsformen hinzugezogen werden:

- Tests zur Überprüfung des sinnentnehmenden Lesens
- Vorlesen
- Lesefluss und Betonung bei geübten Texten
- aus Aufgaben Handlungen ableiten
- Lies mal!-Hefte in der Schuleingangsphase
- Ganzschriften und ggf. Lesebegleithefte
- Buchvorstellung
- Lesetagebuch
- Lesekarteien
- Lesestrategien anwenden
- Lesemotivation, z.B. in der freien Lesezeit, Umgang mit Büchern aus der Bücherei, Arbeit mit den Lesetagebüchern
- Stolperwörter-Lesetest
- über Gelesenes sprechen
- Gelesenes auf die eigene Lebenswirklichkeit beziehen

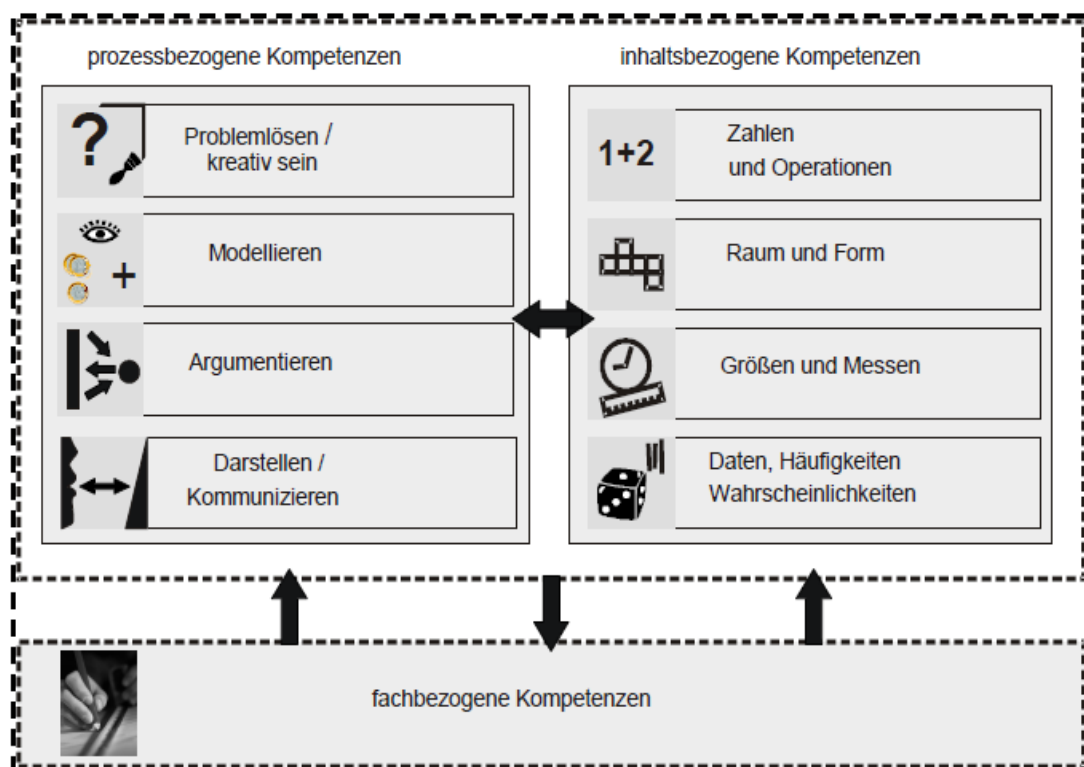
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Guter Mathematikunterricht ...

- sorgt für ein positives und angstfreies Lernklima, um eine positive Einstellung und Haltung zur Mathematik aufzubauen.
- berücksichtigt inhaltsbezogene und prozessorientierte Kompetenzen.
- schafft Verlaufs- und Zieltransparenz.
- stellt den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt.
- ist strukturiert und offen.
- ermöglicht eine eigene Auseinandersetzung mit Inhalten.
- sieht Fehler als wichtige Schritte im Lernprozess.
- schafft eine mathematische Gesprächskultur.
- reduziert die Lehrerrolle.
- bietet herausfordernde schüleraktivierende Aufgaben an.

Was zählt im Mathematikunterricht?

Die folgende Grafik stellt die Kompetenzbereiche des Faches Mathematik dar (Richtlinien und Lehrpläne, S. 57).



In der Schuleingangsphase werden regelmäßig Lernzielkontrollen ohne Noten geschrieben. Auf deren Grundlage erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung über ihren Kompetenzerwerbsprozess. Schülerinnen und Schüler, die drei Jahre in der

Schuleingangsphase verweilen, erhalten ihrem Leistungsstand entsprechende Lernzielkontrollen.

Ab Klasse 3 schreiben die Schülerinnen und Schüler i.d.R. drei benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr. Der Umfang der Lernzielkontrollen ist so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in 45 Minuten bewerkstelligen können. Dazu kommen Lernzielkontrollen ohne Noten. Im Mathematikunterricht zählen jedoch nicht nur Klassenarbeit und die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Als Leistung werden Ergebnisse sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit genauso wie Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.

Neben den in unserem Arbeitsplan für das Fach Mathematik (↗) dargestellten inhaltsbezogenen und prozessorientierten Kompetenzen zählen noch folgende, weitere Bewertungskriterien:

- ✓ Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- ✓ Schnelligkeit und Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- ✓ Richtigkeit
- ✓ Flexibilität des Vorgehens
- ✓ Nutzung von vorhandenem Wissen in ungewohnten Situationen
- ✓ Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit
- ✓ Originalität der Vorgehensweise
- ✓ Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- ✓ Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- ✓ Darstellungsfähigkeit mündlich sowie schriftlich
- ✓ Ausdauer
- ✓ Kooperationskompetenz

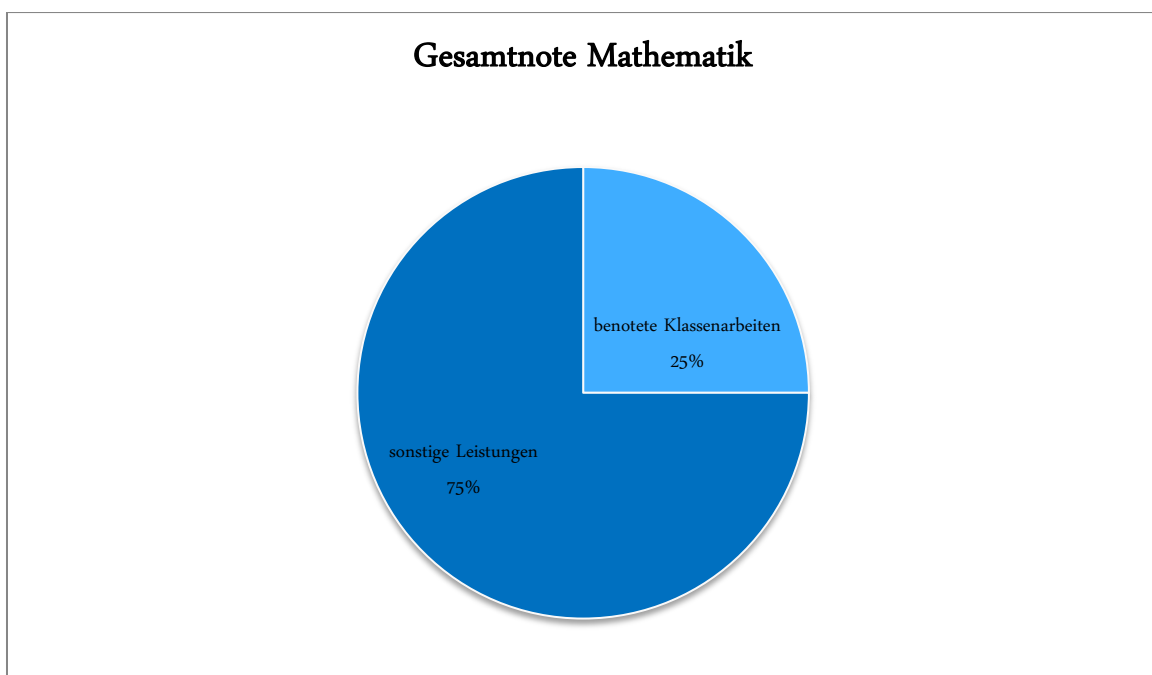
Diese Kompetenzen messen wir u.a. folgendermaßen:

- Tests
- Rechenkonferenzen/Forscherkonferenzen
- Umgang mit den Selbsteinschätzungsbögen
- Blitzrechnen
- Kopfrechnen
- Knobelaufgaben
- Stationen lernen
- Lerntheke

Dazu kommen auch die oben allgemein formulierten Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen.

Die Anforderungsbereiche des Faches Mathematik werden in folgender Grafik veranschaulicht:²

AB I: Reproduzieren	AB II Zusammenhänge herstellen	AB III Verallgemeinern und reflektieren:
Das Lösen erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.
<p>Beispiel: $39 + 8 = \underline{\quad}$ $40 + 7 = \underline{\quad}$ $41 + 6 = \underline{\quad}$</p> <p>Addiere! Die Schüler führen eine erworbene Fertigkeit aus.</p>	<p>Finde weitere Aufgaben zu dem Päckchen! Die Schüler/innen finden Regelmäßigkeiten, Muster, also strukturelle Zusammenhänge zwischen den Aufgaben des Päckchens.</p>	<p>Was fällt dir auf? Beschreibe, was du entdeckt hast! Begründe! (Warum sind die Ergebnisse immer gleich?) Erfinde selbst solche Päckchen! Hier müssen die Gesetzmäßigkeiten beschrieben und begründet werden, Vermutungen und Argumente können die Sch. untereinander austauschen.</p>



²<http://nline.nibis.de/cuvo/menue/nibis.phtml?menid=120&PHPSESSID=aecf535165df6efd75ff1984d3e02d08>

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Guter Sachunterricht zeichnet sich dadurch aus, dass ...

- die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, aktiv mitzuarbeiten.
- die praktischen Leistungen von Schülerinnen und Schülern gewürdigt werden.
- die Schülerinnen und Schüler den Unterricht durch Themenvorschläge oder freie Themen (Klasse 4) bereichern.
- das selbstgesteuerte Lernen durch verschiedene Formen der Partner- und Gruppenarbeit gefördert wird.

Für das Fach Sachunterricht gelten im Besonderen die Kriterien, die oben allgemein für die sonstigen Leistungen (Mündliche Mitarbeit, Heft- und Mappenführung, Referate, Präsentationen, Gruppenarbeit) nachzulesen sind. Dazu können folgende Überprüfungsmöglichkeiten für die Notenfindung hinzugezogen werden:

- Experimente (s. Forscherregeln) werden bei uns regelmäßig durchgeführt, weil die Schülerinnen und Schüler hier in besonderem Maße das selbstständige Arbeiten erlernen. Die Experimente können in etwa folgendem Ablauf folgen:
 - Vermutungen aufstellen
 - Aufbauen
 - Durchführen
 - genaues Beobachten
 - Auswerten
 - Protokollieren
 - Ergebnisse dokumentieren und präsentieren
- Protokolle nach Muster
- sachgerechter Umgang mit den Materialien
- argumentieren
- Lerntagebuch
- Projektarbeit
- Tests
- Modelle bauen
- Fachbegriffe benutzen
- Sammlungen anlegen
- Informationsbeschaffung: z.B. Internetrecherche, Diagramme, Tabelle etc. lesen und auswerten können
- projektorientiertes Arbeiten (ab Klasse 3)
- sachgemäßer Umgang mit Werkzeug und Hilfsmitteln
- Interesse, Mitarbeit und Engagement in Unterrichtsgängen
- Zusammenhänge beschreiben
- Sachtexte verfassen
- Karten lesen können

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sport

Im Fach Sport wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler herausfordern, sich sportlichen Angeboten zu stellen. Wir wollen die Freude und das Interesse an Sport allgemein, aber auch an Regelwissen, Fairplay und außerschulischen Aktivitäten wecken. Unser Ziel ist es, die Bewegungsfreude aufrecht zu erhalten.

Im Fach Sport werden vor allem die **Leistungsfähigkeit** sowie die **sozialen Kompetenzen, die** körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit und der **individuelle Lernzuwachs** für die Leistungsmessung berücksichtigt.

Im Fach Sport können besonders folgende Leistungen in die Bewertung einfließen:

- Engagement und aktive Bewegung in der freien Spielzeit
- Kooperation
- Regelverhalten
- Fairplay
- Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft z.B. bei Turnübungen/Spielen
- koordinative, konditionelle Bewegungsfähigkeiten
- Bewegungsfertigkeiten
- sich für Neues motivieren
- Frustrationstoleranz
- aktive und mündliche Mitarbeit in allen Phasen des Sportunterrichts
- Einhalten, Erfinden, Erproben und Weiterentwickeln von Spielregeln
- Ermutigen von anderen Schülerinnen und Schülern, z.B. durch Anfeuern
- freies Spiel
- Wettkämpfe
- Aufbau- und Abbauhilfe
- Geben und Annehmen von Hilfestellungen
- Sprechen über Absicherungsmöglichkeiten z.B. beim Aufbau
- Entwicklung von Spielideen
- Selbsteinschätzung bezogen auf die eigene Leistungsfähigkeit: Sie sollen sich etwas trauen und aber auch Gefahren einschätzen können.
- angemessenen Umgang mit Erfolg und Misserfolg
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Religion

Leistungsbewertung im Fach Religion bedeutet, dass wir neben der objektiven Leistungsbewertung auch immer den Blick auf die Erhaltung der individuellen Motivation lenken. Wir wollen diese aufrechterhalten, damit sich unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich auf das Fach Religion und die damit verbundenen Fragestellungen für das eigene Leben einlassen können.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Musik

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich auf die jeweiligen Themen einlassen und ihr Bestes geben. Die musikalische Vorerfahrung fließt nicht in die Bewertung ein. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßige Rückmeldungen darüber, welche Anforderungen in welchem Maß erfüllt worden sind.

Honorierung besonderer Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler

- Sportabzeichen mit öffentlicher Ehrung auf dem Schulhof
- Stadtmeisterschaften Schwimmen mit öffentlicher Ehrung auf dem Schulhof
- Klassensprecher- und Schülersprechertätigkeiten
- Teilnahme an Theateraufführungen/Weihnachtsspiele in der Kirche
- AG Präsentationen
- Teilnahme an herkunftssprachlichem Unterricht
- Ausstellungen und Präsentation von Schülerprodukten für andere Klassen
- themenbezogene Klassenprojekte mit Präsentationen für z.B. Eltern
- Musikaufführungen
- Lepion
- Teilnahme an Wettbewerben
- Teilnahme an der Schülerakademie/Kinderuni
- Skills4Life
- Sponsorenlauf
- Paten für das erste Schuljahr
- Ausbildung zu Friedensstifterinnen und –stiftern